

Bern, 5. März 2020

eHealth-Barometer 2020: Stockende Vernetzung zwischen den Behandelnden und wachsende Zurückhaltung in der Bevölkerung

Die digitale Vernetzung von Schweizer Gesundheitsfachpersonen stockt, und vor dem Hintergrund weltweiter Skandale im Bereich des Datenschutzes wächst die Zurückhaltung in der Bevölkerung bezüglich der Digitalisierung im Gesundheitswesen. Ein elektronisches Patientendossier (EPD) möchte eine Mehrheit der befragten Bevölkerung dennoch eröffnen. Die bevorstehende gesetzliche Verpflichtung von Spitälern (2020) und Pflegeheimen (2022), elektronische Patientendossiers anzubieten, befördert die Digitalisierung in den Gesundheitseinrichtungen. Die stationären Einrichtungen könnten daher als Wegbereiter für die digitale Vernetzung aller Gesundheitsfachpersonen dienen.

Die Indizes zur internen und externen Vernetzung, welche auf Angaben zur Nutzung verschiedener digitaler Austauschlösungen und Angebote basieren, verharren seit 2018 auf gleichbleibendem Niveau. Die Einführung des elektronischen Patientendossiers kann dieser Entwicklung entgegenwirken. Ab Mitte April des Jahres 2020 müssen Spitäler das elektronische Patientendossier schrittweise anbieten. Gerade Spitäler sind dem elektronischen Patientendossier gegenüber besonders positiv gestimmt. Zwar sind trotz baldiger Einführung des elektronischen Patientendossiers noch nicht alle Spitäler an eine (Stamm-)Gemeinschaft angeschlossen (83%). Dennoch können die Spitäler, welche von allen Gesundheitseinrichtungen am häufigsten eine eHealth-Strategie besitzen (81%), und eine Vorreiterstellung in Sachen Digitalisierung einnehmen, als wichtiger Wegbereiter der digitalen Vernetzung für andere Gesundheitseinrichtungen angesehen werden. Letztere können von den Daten der Spitäler profitieren und die eigene digitale Vernetzung vorantreiben.

Die Zurückhaltung in der Bevölkerung hat gegenüber der Digitalisierung im Gesundheitswesen zugenommen. Die Bereitschaft, Gesundheitsdaten elektronisch zu speichern, hat im Jahresvergleich abgenommen (57% sind damit eher bis sehr einverstanden; -9%-Punkte gegenüber 2019). Gleichzeitig hat der Anteil jener, die (noch) nicht sicher sind, ob sie damit einverstanden sind, zugenommen. Erstmals seit Befragungsbeginn 2013 erklärt sich nur eine Minderheit mit dem Austausch ihrer Gesundheitsdaten unter Behandelnden grundsätzlich einverstanden (47%). Dennoch unterstützt eine relative Mehrheit der Bevölkerung nach wie vor die Einführung des elektronischen Patientendossiers und kann sich auch die eigene Verwendung eines solchen elektronischen Patientendossiers vorstellen (36%). In erster Linie möchten die Befragten bei ihren Hausärzt*innen ein Dossier eröffnen. Andere Anbieter, insbesondere die Apotheker*innen kämen dafür aber auch in Frage. Gerade vor dem Hintergrund der Einführung des elektronischen Patientendossiers erscheint es wichtig, dass die Bevölkerung eingehend über dessen Ausgestaltung, Ziele und Nutzen aufgeklärt wird.

Anhang

Methoden

Befragt wurden 2462 Gesundheitsfachpersonen aus sieben Tätigkeitsfeldern (Ärzterschaft, IT in Spitälern, Apotheken, Alters- und Pflegeheime, Nonprofit-Spitex-Basisorganisationen, Kantone, Pflegeleitungen in Spitälern) sowie auch 1207 Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz.

gfs.bern ag

Aufgrund der Kenntnisse der politischen Arena und der Meinungsbildungsprozesse rund um Themen und Issues hat das Forschungsinstitut gfs.bern ein systematisches Verständnis für öffentliche Meinung entwickelt und das Prozesswissen darüber vertieft. gfs.bern ist seit 2009 mit der Durchführung der Studienreihe Swiss eHealth Barometer im Auftrag der InfoSocietyDays betraut.

Swiss eHealth Forum presented by InfoSocietyDays | 5. Bis 7. März 2020

Die InfoSocietyDays, veranstaltet durch MKR Consulting AG, positionieren sich als führende Plattform für Innovation und Wandel in der Informations-Gesellschaft. Jährlich treffen sich Interessierte aus Verwaltung und Gesundheitswesen in Bern. Der viertägige Kongress besteht aus dem Swiss eGovernment Forum und dem Swiss eHealth Forum. Die InfoSocietyDays sind Studieninitiator des eHealth Barometers.

Anfragen

Lukas Golder, Co-Leiter gfs.bern, 031 311 62 10, lukas.golder@gfsbern.ch, www.gfsbern.ch

Andrea Stüdeli, InfoSocietyDays, 031 350 40 50, andrea.stuedeli@mkr.ch, www.e-healthforum.ch

Die detaillierten Auswertungen sind zu finden unter: www.e-healthforum.ch.

Verwendung unter Quellenangabe «Swiss eHealth-Barometer der InfoSocietyDays in Zusammenarbeit mit gfs.bern» gestattet.

Studieninitiator:

InfoSocietyDays

Studienpartner:

Bundesamt für Gesundheit BAG

FMH

Careum

CURAVIVA Schweiz

eHealth Suisse

pharmaSuisse

Spitex Schweiz

Co-Studienpartner:

Ärzteliste Genossenschaft

Gesundheitsdepartement Kanton St. Gallen

Gesundheitsdirektion Kanton Zürich

Gesundheitsförderung Schweiz

IG eHealth